



GYMNASIUM AM MOLTKEPLATZ

Gemeinsam. Mehr erreichen.



Curriculum Latein Sek. I

Inhaltsverzeichnis

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT	1
1.1 FESTLEGUNG DES LEXIKONGEBRAUCHS	2
1.2 AUSSPRACHE UND FACHTERMINOLOGIE	2
1.3 ABLAUF DES LEHRGANGS LATEIN	2
1.4 VERWENDUNG DIGITALER MEDIEN ZUR UNTERSTÜTZUNG EIGENSTÄNDIGEN LERNEN UND ZUR EVALUATION	3
2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	3
3. UNTERRICHTSVORHABEN	1
4. LEISTUNGSBEWERTUNG	10
4.1 GESTALTUNG DER KLASSENARBEITEN	11
4.2 BEURTEILUNGSBEREICH „SONSTIGE LEISTUNGEN“	12
4. QUALITÄTSSICHERUNG	14

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium am Moltkeplatz gilt als Nachfolger der ersten Lateinschule Krefelds. Daher hat das Erlernen der lateinischen Sprache bei uns eine bis ins 17. Jahrhundert zurückreichende Tradition, die wir aufmerksam pflegen. Als Europaschule haben wir ein besonderes Augenmerk auf die Rolle des Lateinischen als Basissprache Europas.

Das Fach Latein hat als Kernfach gymnasialer Bildung das Ziel, die lateinische Sprache, die antike Kultur und grundlegendes Sprachbewusstsein zu vermitteln. Entsprechend vielfältig sind die Unterrichtsinhalte: Spracherwerb (Formenlehre, Syntax), Übersetzung (und damit Erweiterung der deutschen Sprachbeherrschung), Sprachvergleich (und damit Erlangung von Sprachbewusstsein), Erwerb von kulturellem, politischem und sozialem Wissen (als Basis einer allgemeinen Bildung und eines europäischen Bewusstseins).

Latein kann neben Französisch ab Klasse 7 als zweite Fremdsprache gewählt werden. Am Ende der Einführungsphase (EF, Klasse 11) kann das Große Latinum erworben werden. Weitergeführt in der Qualifikationsphase Q1 und Q2 ist das Fach Latein im Grundkursbereich auch mögliches Abiturfach.

Klassenstufe	Unterrichtsstunden
7	4
8	4
9	4
10	3
11 (Einführungsphase, EF)	3
12 (Qualifikationsphase 1, Q1)	3 (Grundkurs)
13 (Qualifikationsphase 2, Q2)	3 (Grundkurs)

Am Ende der Klasse 10 wird bei mindestens ausreichenden Leistungen das Kleine Latinum, am Ende der Klasse 11 (Einführungsphase) das Große Latinum erworben.

Derzeit unterrichten sechs KollegInnen das Fach. Ihre Namen und ihre Aufgabenbereiche sind wie folgt:

Name	Aufgabe
Frau Melanie Buscher	Stellvertretende Fachvorsitzende, Betreuung der Homepage
Herr Dr. Christof Ginzel	Fachvorsitzender
Herr Gerald Josowitz	Fortbildungen; Referendarausbildung
Frau Claudia Möllecken	Kooperation mit dem Fach Französisch
Frau Katja Vitt	Fahrten und Exkursionen

Für das Fach Latein gibt es einen Fachraum mit einer interaktiven elektronischen Wandtafel. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe verfügt ab der Klasse 10 über ein Wörterbuch.

1.1 Festlegung des Lexikongebrauchs

Die Verwendung eines Wörterbuchs wird ab der Phase der kontinuierlichen Lektüre verbindlich, d. h. in der Regel ab Klasse 10. Die Fachkonferenz hat die Einführung des Kleinen Stowasser (neue Ausgabe) beschlossen.

Der Gebrauch des Wörterbuchs soll mit den Schülerinnen und Schülern ausführlich erarbeitet und geübt werden. In Klassenarbeiten darf das Wörterbuch ab dem 2. Halbjahr der Klasse 10 verwendet werden.

1.2 Aussprache und Fachterminologie

Bezüglich der Aussprache des Lateinischen und der grammatischen Terminologie herrscht in der Fachschaft Konsens: Den Schülern wird die traditionelle Schulaussprache vermittelt. Die Verwendung der Terminologie erfolgt zudem in Absprache mit der Fachkonferenz Deutsch, die ebenfalls eine einheitliche Terminologie verwendet, die sich weitgehend mit der im Lateinunterricht verwendeten deckt.

1.3 Ablauf des Lehrgangs Latein

Im Laufe des Lateinlehrgangs sollen die Schüler gemäß Kernlehrplan eine Vielzahl von Fähigkeiten und Fertigkeiten erreichen, die sich auf die Gebiete Sprachkompetenz, Textkompetenz, Kulturkompetenz und Methodenkompetenz verteilen.

Grundlage der Unterrichtsarbeit ist das eingeführte Lehrbuch *Pontes* (Klett-Verlag). Vor allem hinsichtlich der Bereiche Kultur- und Methodenkompetenz wird das Lehrbuch durch weiteres Unterrichtsmaterial ergänzt. Hier kommen Arbeitsblätter, altersgemäße Sachbücher, Bildbände und Filmausschnitte zur Antike, Bücher und Hörspiele mit antiken Sagen, Nachbildung von römischen Alltagsgegenständen, Bastelbögen etc. in analoger und digitaler Form zum Einsatz. Um das vernetzte sprachliche Denken zu fördern, ist der Vergleich des Lateinischen mit modernen (europäischen) Sprachen ein konstantes Thema.

An die Sprachlernphase mit dem Lehrbuch schließt sich die Lektürephase an, in der die Schülerinnen und Schüler ihre erworbenen Kenntnisse anwenden und erweitern können, vor allem aber mit Freude antike Texte und Gedanken im Original entdecken sollen.

Zum verbindlichen Programm der Bereiche Kultur- und Methodenkompetenz gehören jährlich eine Exkursion mit den Lateinkursen der 7. (6.) Klassen in den Archäologischen Park Xanten und mit den Lateinkursen der 8. (9.) Klassen ins Römisch-Germanischen Museum in Köln, ins Römermuseum nach Haltern oder ein anderes geeignetes Museum in der Umgebung. Den höheren Klassen bleiben Besuche aktueller Ausstellungen zur Antike vorbehalten. In der Jahrgangsstufe 11 (= EF) machen wir eine fünftägige Exkursion an den Golf von Sorrent mit Besuchen u. a. in Pompeji und im Nationalmuseum in Neapel.

Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler ermutigen wir zur Teilnahme an Wettbewerben (z. B. Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Certamen Carolinum) und begleiten sie dabei.

Die folgende, bewusst kurz gehaltene Übersicht enthält die wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie die mit ihnen verbundenen Inhalte und Themen für die Jahrgangsstufen 7 bis 10.

In der Übersicht sind die Aspekte des Medienkompetenzrahmens der Rubrik Methodenkompetenz zugeordnet und mit dem Kürzel MKR gekennzeichnet, die Aspekte der Verbraucherbildung der Rubrik Kulturkompetenz zugeordnet und mit VB gekennzeichnet.

1.4 Verwendung digitaler Medien zur Unterstützung eigenständigen Lernen und zur Evaluation

Zur Unterstützung bedienen sich die Fachlehrer Latein den zum Lehrwerk erhältlichen Applikationen, z. B. Navigium, Learningapps, Kahoot oder Quizlet.

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung des Faches Latein werden Unterrichtsreihen und Projekte punktuell evaluierend begleitet bzw. evaluiert. Hierzu dient die App edkimo. Die Auswertung und Besprechung erfolgt im Rahmen von Dienstbesprechungen und Arbeitstreffen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Die drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung und Interpretation) zielen auf ein vertiefendes Textverständnis ab.

Gefördert wird ein zielsprachengerechtes Übersetzen, indem bei der Übersetzung der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen: Welche Texte oder Textpassagen ...

- sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
- sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?

- sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren). Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung. Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme und Lern-Apps, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzungen.

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht im Rahmen der Lernplanarbeit statt.

Die Übungen sind kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend.

Das Übungsangebot ist binnendifferenziert unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche.

Speziell die Wortschatzarbeit wird durch Übungen unterstützt.

Gelegentliches aktives Formenbilden wird im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt.

3. Unterrichtsvorhaben

Jgst.	Unterrichtssequenz	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
7	<p>1: Zeitreise ins alte Rom: Alltagsgeschichte (Lektionen 1 – 4)</p> <p>2. Spannung und Entspannung im alten Rom (Lektionen 5 – 9)</p> <p>3. Mythos und Frühgeschichte Roms (Lektionen 10 – 14)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten und Satzteile • Satzarten (Aussage, Frage, Aufforderung) • satzwertige Konstruktion: a.c.i. • Tempora (Präsens, Perfekt, Imperfekt, Futur, Plusquamperfekt, alle Konjugationen), • Deklinationen (a-, o-, 3. Dekl.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Textsorten erkennen (Erzähltexte, Dialoge, Komödienszene) • Textsignale wahrnehmen (z. B. Überschrift, Personen, Satzzeichen) und für das Vorverständnis nutzen 	<p>Sachwissen zu und Auseinandersetzung mit folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Römischer Alltag (Haus, <i>familia</i>, Landleben, Schule) • Freizeitgestaltung der Römer (Forum Romanum, Spiele, Theater, Thermen); Vergleich zur Gegenwart • Entstehungssagen (Aeneas, Romulus und Remus) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen von Vokabeln • Wortfelder zusammenstellen • Satzteilbestimmung (auch grafisch, vgl. MKR 4.2) als Vorbereitung einer Übersetzung • Texterschließung (z. B. durch Konnektoren) • Übersetzungsmethoden (Wort für Wort, Pendelmethode) • Überarbeiten einer Übersetzung

Jgst.	Unterrichtssequenz	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
8	<p>4. Die römische Republik (Lektionen 15 – 19)</p> <p>5. Spannendes Griechenland (Lektionen 20 – 23)</p> <p>6. Wachstum des Römischen Reiches (Lektionen 24 – 26)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Passiv aller bisher behandelten Tempora • Konjunktiv Imperf. u. Plqpf. • Nebensätze (Relativ-sätze, ut-Sätze, cum-Sätze etc.) • satzwertige Konstruktionen: participium coniunctum, ablativus absolutus, • weitere Deklinationen (e-, u-) 	<ul style="list-style-type: none"> • Textsorten (Erzähltexte, Rede, Dialog) • Stilfiguren 	<p>Sachwissen zu und Auseinandersetzung mit folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • röm. Gesellschaft • historische Persönlichkeiten (Cato, Caesar, Cicero) • Epochen röm. Geschichte: von Rom zu Europa • Mythen als Lebensbewältigung und kulturelle Konstanten Europas 	<ul style="list-style-type: none"> • Vokabeln lernen (gramm. Angaben) • Erkennen von Textsorten • Übersetzungstechniken bei Partizipialkonstruktionen

Jgst.	Unterrichtssequenz	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
9	<p>7. Rom zur Zeit des Prinzipats (Lektionen 27 – 31)</p> <p><u>Annex:</u> 8. Latein zwischen Antike und Moderne (Lektionen T1-T4)</p> <p>Erste Originallektüre (fakultativ)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nominaler ablativus absolutus • Zeitverhältnis in Nebensätzen • Konjunktiv Präs. u. Perf. • Deponentien • Gerundium/Gerundivum 	<ul style="list-style-type: none"> • Textsorten (Erzähltexte, Brief, Dialog) • weitere Stilmittel 	<p>Sachwissen zu und Auseinandersetzung mit folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epochen der röm. Geschichte • Lateinische Sprache als überzeitlicher Kulturträger in Europa • Christentum als religiöses und kulturelles Bindeglied Europas • Humanismus als europäische Bildungsstrategie 	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließung unbekannter Vokabeln • Textvorerschließung • Übersetzungsmethoden (z. B. Einrückmethode), anwenden und visualisieren (vgl. MKR 4.2) • Interpretation von Texten

Jgst.	Unterrichtssequenz	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
10	<p>Ggf. Abschluss der Lehrbuchphase (Übergangs- und Originallektüre): z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aeneis in Prosafassung • Hyginus, Mythen • Phaedrus, Fabeln • Vespucci, Mundus novus 	<p>In der Lektürephase vertiefen die Schüler ihre Fähigkeiten, alle gelernten grammatischen Phänomene außerhalb von didaktisierten Texten zu erkennen, zu analysieren und im Deutschen wiederzugeben.</p>	<p>Mit Eintritt in die Lektürephase üben die Schüler zunehmend, Texte anhand von Leitfragen vorzuschließen und sie satzübergreifend inhaltlich und grammatisch zu entschlüsseln</p>	<p>Abhängig von der gewählten Lektüre vertiefen die Schülerinnen und Schüler spezielle Aspekte ihrer Fähigkeit zur historischen Kommunikation. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karl der Große als Gründer des modernen Europas • Fabeln als europäische literarische Gattung • Klassische Bildungsreise und Bildung durch Migration: Der junge Ionathas • Europäische Expansion: Licht und Schatten (Caesar, Vespucci) • Moderne Machtpolitik nach modernen Vorbildern 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit dem Lexikon • Referate vorbereiten und halten (MKR 2.1, 2.2., 2.3) <p>Lektürebegleitend wenden die Schüler zunehmend selbstständig die erworbenen Methoden an, um</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz zu erweitern • Grammatik zu wiederholen • verschiedene Wege der Vorerschließung auszuprobieren • gelesene Texte inhaltlich zu erfassen und zu interpretieren
10	<ul style="list-style-type: none"> • Gesta Romanorum: Der junge Ionathas • Einhard: Vita Caroli Magni • Plautus-Komödie • Curtius Rufus: Historiae Alexandri Magni • Caesar, <i>Bellum gallicum</i> 				

Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 7

(Kompetenzorientierter schulinterner Lehrplan für die Jahrgangsstufe 7)

Inhaltsfelder (IF 1,2,3)	Schwerpunkt	Kompetenzen
1. Zeitreise ins alte Rom: L 1-4	Antike Welt privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit Weltstadt Rom Sprachsystem Wortarten: Substantiv, Verb, Adverb, Präposition Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt, Vokativ, Imperativ Grundfunktionen und Morpheme: Präsens Aktiv Satzglieder: Subjekt, Prädikat Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehl, Verbot	Übergeordnete Kompetenzerwartungen didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben Konkretisierte Kompetenzerwartungen bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
2. Spannung und Entspannung im alten Rom: L 5-9	Antike Welt privates und öffentliches Leben: Perspektive: Lebensräume Sprachsystem Wortarten: Adverb, Präposition Grundfunktionen und Morpheme: Ablativ als Adverbiale, Genitiv als Attribut, Adjektive, Prädikatsnomen, KNG-Kongruenz, Dativ-Objekt Satzglieder: adverbiale Bestimmung, Personalendungen Demonstrativpronomen is Acl	Übergeordnete Kompetenzerwartungen didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben Konkretisierte Kompetenzerwartungen bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
3. Mythos und Frühgeschichte Roms: L 10-11	Antike Welt Mythos und Götterwelt Perspektiven: menschliche Beziehungen, Beziehung Mensch-Gott	Übergeordnete Kompetenzerwartungen didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen untereinander

	<p>Textgestaltung Textsorte: Erzähltext Textstruktur: Personenkonstellation Sprachsystem Wortarten: Demonstrativpronominan ipse, hic, ille Grundfunktionen und Morpheme: Tempora</p>	<p>und zu Göttern, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen Funktion der Tempora reflektieren</p>
--	---	--

Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 8

(Kompetenzorientierter schulinterner Lehrplan für die Jahrgangsstufe 8)

Inhaltsfelder (IF 1,2,3)	Schwerpunkt	Kompetenzen
<p>1. Mythos und Frühgeschichte Roms: L 12-14</p>	<p>Antike Welt Mythos und Götterwelt Perspektiven: menschliche Beziehungen, Beziehung Mensch-Gott Textgestaltung Textsorte: Erzähltext Textstruktur: Personenkonstellation Sprachsystem Wortarten: Demonstrativpronominan ipse, hic, ille Grundfunktionen und Morpheme: Tempora</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen untereinander und zu Göttern, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen Funktion der Tempora reflektieren</p>
<p>2. Römische Republik: L 15-19</p>	<p>Antike Welt Staat und Politik: Republik in der Krise? Porsenna und Cloelia Caesar und Cicero Perspektive: soziale und politische Strukturen</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>

	<p>Textgestaltung Textstruktur: Sachfelder sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel erkennen</p> <p>Sprachsystem Wortart: PPP, Adjektive der i-Deklination Grundfunktionen und Morpheme: Passiv Satzarten: Relativsätze Relativer Satzanschluss Participium Coniunctum</p>	<p>grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten</p> <p>zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte (..) wertend Stellung nehmen</p> <p>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen</p> <p>Textinhalte zu einfachem produktivem Schreiben nutzen</p>
<p>3. Spannendes Griechenland: L 20-21</p>	<p>Antike Welt Mythos und Religion: Göttervorstellungen, griechische Mythen Perspektiven: Welterklärung, Lebensgestaltung</p> <p>Textgestaltung Textsorten: Dialog sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel</p> <p>Sprachsystem PPA/PC, Zeitverhältnis beim PC Ablativus Absolutus Reflexivität im Acl velle</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen die Funktion von Mythos und Religion für die antike Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren</p>

Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 9

(Kompetenzorientierter schulinterner Lehrplan für die Jahrgangsstufe 9)

Inhaltsfelder (IF 1,2,3)	Schwerpunkt	Kompetenzen
<p>1. Spannendes Griechenland: L 22-23</p>	<p>Antike Welt Mythos und Religion: Göttervorstellungen, griechische Mythen Perspektiven: Welterklärung, Lebensgestaltung</p> <p>Textgestaltung Textsorten: Dialog sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel</p> <p>Sprachsystem PPA/PC, Zeitverhältnis beim PC Ablativus Absolutus</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>

	Reflexivität im Acl vella	die Funktion von Mythos und Religion für die antike Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
2. Wachstum des römischen Reiches: L 24-26	Antike Welt Staat und Politik: Punische Kriege/Hannibal Provinzverwaltung, Römer in Germanien Perspektive: soziale und politische Strukturen Textgestaltung Textstruktur: historische Sachtexte sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel erkennen Sprachsystem Grundfunktionen und Morpheme: Konjunktiv in Nebensätzen (ut- und cum-Sätze) Irrealis u-Deklination	Übergeordnete Kompetenzerwartungen didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen Konkretisierte Kompetenzerwartungen grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte (..) wertend Stellung nehmen Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen Textinhalte zu einfachem produktivem Schreiben nutzen
3. Rom in der frühen Kaiserzeit: L 27-31	Antike Welt Staat und Politik: das Prinzipat Pax Augusta Nero die Rolle der Frau in der römischen Kaiserzeit Vesuvausbruch Perspektive: soziale und politische Strukturen; Persönlichkeitsbild Textgestaltung Textstruktur: historische Sachtexte, Brief sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel erkennen Sprachsystem Grundfunktionen und Morpheme: Konjunktiv in Neben- und Hauptsätzen Deponentien	Übergeordnete Kompetenzerwartungen didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen Konkretisierte Kompetenzerwartungen grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte (..) wertend Stellung nehmen Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen Textinhalte zu einfachem produktivem Schreiben nutzen

Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 10

(Kompetenzorientierter schulinterner Lehrplan für die Jahrgangsstufe 10)

Inhaltsfelder (in Auswahl)	Schwerpunkt	Kompetenzen
1. Hyginus, Fabulae – Faszination Mythos	<p>Antike Welt Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten Perspektiven: menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen</p> <p>Textgestaltung Textsorten: Erzähltexte, Tragödien</p> <p>Sprachsystem Wiederholung der grundlegenden Konstruktionen; Ncl</p> <p>Übersetzungsmethodik: Inhaltliche Textvorerschließung</p> <p>Stilistik: Stilmittel: Definition, Gebrauch und inhaltliche Wirkung</p>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i> didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren</p> <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i> zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der (...) Mythologie wertend Stellung nehmen.</p>
2. Amerigo Vespucci, Mundus Novus – Über die Entdeckung der „Neuen Welt“	<p>Humanistische Welt Gesellschaft: unbekannte Völker und Lebensweisen, soziale und interkulturelle Spannungen Perspektive: Werte und Normen, Menschenbild des Humanismus, Kulturkontakt und -verständnis</p> <p>Textgestaltung Textstruktur: Erzähltext</p> <p>Sprachsystem Wiederholung, Anwendung, Vertiefung der Grammatik bei der Übersetzung lateinische Texte der Neuzeit</p> <p>Übersetzungsmethodik: Inhaltliche Textvorerschließung</p>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i> leicht adaptierter Originaltext zielsprachengerecht übersetzen mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen videobasierte, mediale Umsetzung des Textinhaltes</p> <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i> verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen</p>
3. Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel	<p>Antike Welt Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen Perspektive: Werte und Normen</p>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i> leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</p>

	<p>Textgestaltung Textsorte: Fabel Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton Sprachsystem Ausgewählte Deponentien Komparation</p>	<p>Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen Konkretisierte Kompetenzerwartungen Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen</p>
<p>5. Machtanspruch und Rechtfertigung - Caesar</p>	<p>Antike Welt Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion Literatur: zentrale Autoren und Werke Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht Textgestaltung Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive Textsorte: Bericht Sprachsystem Wdh. Ablativus absolutus nd-Formen: Gerundium, Gerundivum</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen Konkretisierte Kompetenzerwartungen den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren</p>

4. Leistungsbewertung

(KLP Sek. I: pp. 32 ff.; KLP Sek. II: p. 42 ff.)

Die Schülerinnen und Schüler haben vielfältige Gelegenheit, ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Die Beurteilungsbereiche gliedern sich gemäß Richtlinien in die zwei Bereiche Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten) und Sonstige Leistungen im Unterricht.

Klassenarbeiten und Klausuren werden in folgendem Umfang geschrieben:

Jahrgangsstufe	Anzahl der Arbeiten	Dauer der Arbeiten
7	6 (3/3)	45 Minuten
8	5 (2/3)	45 Minuten
9	4 (2/2)	60 – 90 Minuten
10	4 (2/2)	90 Minuten

„Substantielle Bestandteile jeder schriftlichen Arbeit sind Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation des zugrunde gelegten, in sich geschlossenen Textes.“ (KLP 2019, S. 33)

Die so genannte zweigeteilte Aufgabe (Übersetzung und weitere textbezogene Aufgaben) ist für die Oberstufe verbindlich. Dabei ist laut Lehrplan der Schwerpunkt auf die Übersetzung eines lateinischen Textes zu legen. Für Übersetzung und Begleitaufgaben werden zwei gesonderte Noten ausgewiesen, die dann i. d. R. im Verhältnis 2:1 gewichtet die Gesamtnote ergeben (je nach Umfang der Aufgabenteile ist auch das Bewertungsverhältnis 1:1 möglich). Für die Bewertungsmaßstäbe in der Sekundarstufe I geben die Richtlinien folgendes vor:

„Die Bewertung der schriftlichen Arbeit erfolgt auf der Grundlage eines Erwartungshorizontes. Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung.“ (Kernlehrplan Sek. I [2019], p. 33)

Darüber hinaus können in der Unter- und Mittelstufe hin und wieder auch andere Formen der Textbearbeitungsaufgaben nach entsprechender Vorbereitung im Unterricht als Klassenarbeit gestellt werden.

In den Bereich der Sonstigen Leistungen bzw. der Sonstigen Mitarbeit im Unterricht fallen:

- mündliche Mitarbeit (verstehende Teilnahme am Unterricht, Qualität und Kontinuität der Beiträge, Verwendung von Fachsprache)
- punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen (mündliche oder schriftliche Vokabel- und Grammatikkontrollen)
- inhaltlich und formal angemessen sowie kontinuierlich angefertigte Hausaufgaben
- längerfristige Arbeitsaufträge (z. B. Referate und andere Präsentationen: Selbstständige Themenfindung, Dokumentation des Arbeitsprozesses, Grad der Selbstständigkeit, Qualität des Produktes, Reflexion des eigenen Handelns)
- Gruppenarbeiten (Einbringen in die Arbeit der Gruppe, Durchführung fachlicher Arbeitsanteile)

In der Sekundarstufe 1 werden die Klassenarbeiten und die sonstige Mitarbeit im Verhältnis von 70:30 in Jahrgangsstufe 7, 60:40 in Jahrgangsstufe 8, in Jahrgangsstufe 9 und 10 und in der Oberstufe im Verhältnis 50:50 gewertet.

4.1 Gestaltung der Klassenarbeiten

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden sollte.

1. Aufgaben zur Erschließung:

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege

2. Aufgaben zur Interpretation:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntes Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

3. Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung ggfs. mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

4.2 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind, die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle), längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

* Vgl. Tabelle „Mögliche Überprüfungsformen im Bereich der sonstigen Mitarbeit“

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

Formen: Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

Mögliche Überprüfungsformen im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<p>Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung</p> <p>Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung</p> <p>Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt</p> <p>Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes</p> <p>Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen</p> <p>Bild-Text-Erschließung</p> <p>Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege</p> <p>kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen</p> <p>Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)</p>
Übersetzung eines lateinischen Textes	<p>Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts</p> <p>Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung</p> <p>Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung</p>
textimmanente Interpretation	<p>Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage</p> <p>Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen</p> <p>Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs</p> <p>Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt</p> <p>Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen</p> <p>Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes</p> <p>Formulierung einer Überschrift/von Überschriften</p> <p>Herausarbeiten der zentralen Textaussage</p> <p>Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes</p> <p>Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur</p> <p>Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt</p> <p>Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt</p>
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<p>Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes</p> <p>Existentieller Transfer der Textaussage</p> <p>Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes</p> <p>Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor</p> <p>Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntes Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext</p> <p>Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text</p> <p>Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang</p> <p>Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen</p> <p>Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen</p>

sprachkompetenzbezogen	Wortschatzübungen Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen Segmentierung und Bestimmung von Formen Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
kulturkompetenzbezogen	Beschriftung eines Bildes Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes Vergleich von Antike und Gegenwart

4. Qualitätssicherung

In regelmäßigen Abständen evaluiert die Fachschaft die Umsetzung des schulinternen Curriculums und aktualisiert wo notwendig Unterrichtsvorhaben.

Die Mitglieder der Fachschaft bilden sich regelmäßig fort und tauschen sich über Inhalte erfolgter Fortbildungen aus. Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche mehrfach erprobt, bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt und gegebenenfalls überarbeitet und ausdifferenziert werden. In diesem Zusammenhang wird auch angestrebt, Diagnosewerkzeuge zu erstellen, um den Kompetenzerwerb gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zu überprüfen. Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu vertiefen. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen.

Evaluation:

Eine Evaluation des schulinternen Lehrplans erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in Fachdienstbesprechungen ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst.

Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	verantwortlich	zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Exkursionen</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				